

WILDTIERHILFE BAYERN e. V.

Ein Konzept zur Versorgung von Wildtieren in Bayern

(Stand 31. 21. 2021)

I. Präambel

„Wildtiere und Wildtierschutz geht alle an!“ - Nach § 960 BGB werden Wildtiere als sog. herrenlose Tiere klassifiziert, für welche ein grundsätzliches Aneignungsverbot besteht. Der ethisch begründeten, grundsätzlich für alle Personen bestehenden Verpflichtung, einem verletzten oder anderweitig in Not geratenen Wildtier als Mitgeschöpf des Menschen zu helfen (§ 1 TSchG) steht die Problematik der praktischen Umsetzung und Finanzierbarkeit gegenüber. Die Wildtierversorgung in Deutschland basiert derzeit in weit überwiegendem Maße auf ehrenamtlicher Tätigkeit, was über das grundsätzlich anzuerkennende Engagement der beteiligten Einrichtungen und Personen jedoch auch mannigfaltige Probleme impliziert. Hierzu sind fehlende Sach- und Fachkunde, mangelnde Kontrollierbarkeit im Umgang mit Wildtieren, falsch verstandene Tierliebe, u. v. m. zu zählen.

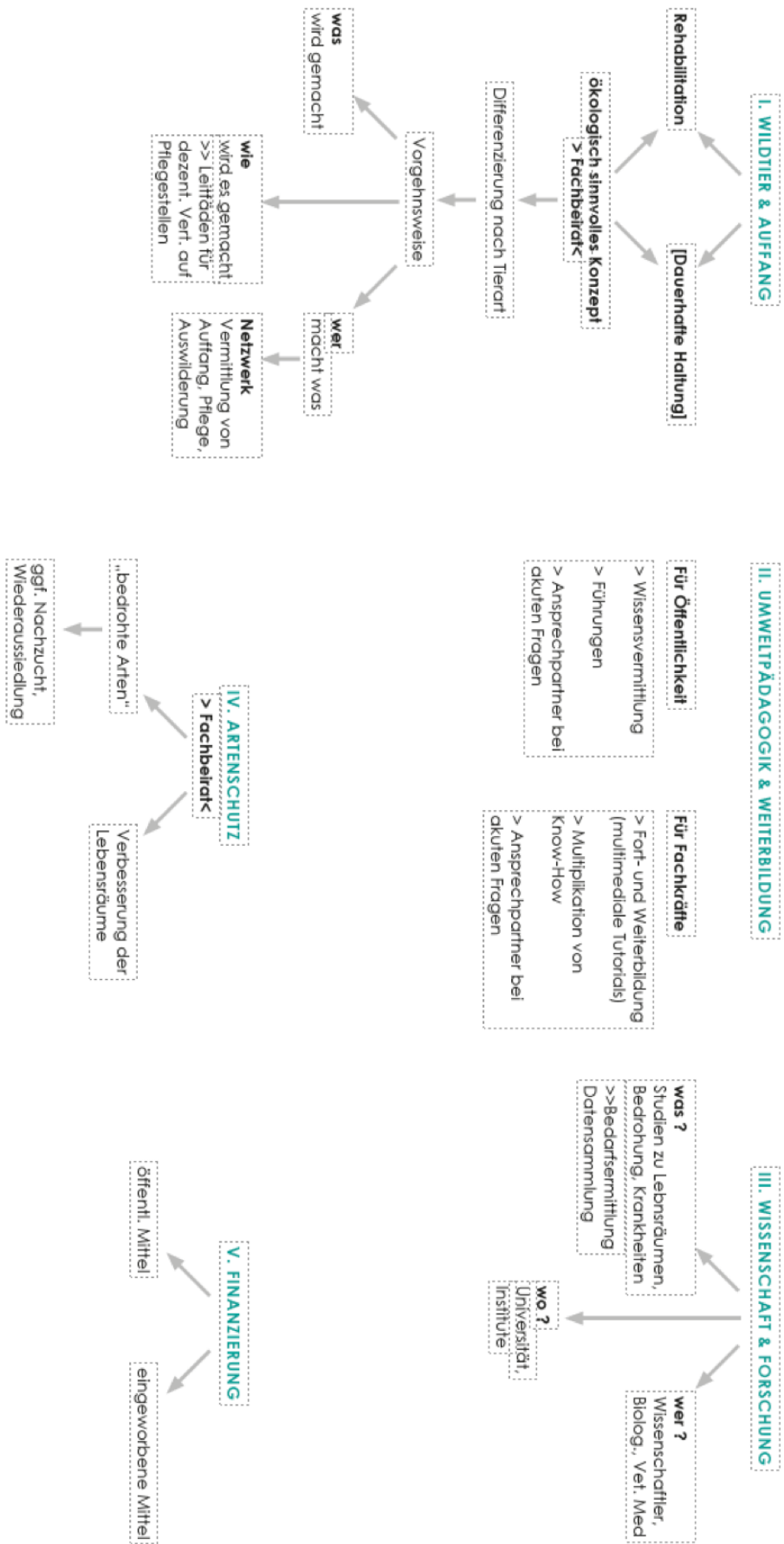
Im Sommer 2020 wurde nach mehrjährigen Verhandlungs- und Planungsrunden mit der Landeshauptstadt München (LHM), vertreten durch das Kreisverwaltungsreferat München, weiteren Behördenvertretern u. a. aus dem amtstierärztlichen Bereich sowie verschiedenen, mit der Aufnahme, Pflege und Wiederauswilderung von Wildtieren befassten Organisationen und Privatpersonen des Großraumes München die Wildtierhilfe Bayern e. V. (nachfolgend WTH Bayern) gegründet. Die Gründung erfolgte mit dem Ziel der Vernetzung und Koordinierung von Bemühungen aller in Bayern mit der Betreuung und Wiederauswilderung verletzter und oder plötzlich erkrankter Wildtiere befasster Einrichtungen und unter dem Aspekt einer Förderbarkeit durch potentielle Mittelgeber als Basis für eine Entwicklung fort von der bestehenden vornehmlich ehrenamtlich basierten Wildtierpflege und -versorgung und den hiermit implizierten Problemen, hin zu einer professionalisierten, koordinierten Versorgung und Pflege sowie Aufbau einer wissenschaftlich geleiteten zentralen Einrichtung (Wildtierauffangstation Bayern).

Mit der Gründung einer solchen übergreifenden Organisation und zentralen Einrichtung soll eine bessere Vernetzung aller in Bayern mit der Wildtierpflege und -versorgung befassten Einrichtungen bei Sicherstellung von standardisierter, sach- und fachgerechter Umsetzung bei transparenter und leistungsgerechter Verteilung zentral bzw. gemeinsam eingeworbener Mittel gewährleistet werden.

II. Ethisches Leitbild der Wildtierhilfe Bayern e.V. (Auszug)

Die Wildtierhilfe Bayern e.V. definiert sich als gesellschaftlich notwendige Einrichtung, die aus der ethischen Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf unter Beachtung der geltenden rechtlichen Bestimmungen eine gemeinnützige Aufgabe im öffentlichen Interesse wahrnimmt.

III. Organigramm der Wildtierhilfe Bayern e. V. (WTH Bayern e. V.)



IV. Aufgaben Wildtierhilfe Bayern e.V.

- Aufbau eines bayerischen Kompetenzzentrums für Wildtiere
- Konzeption und Koordination wildtierrelevanter Tätigkeiten in Bayern
- Interessenvertretung aller mit Wildtierrelevanz in Bayern tätigen Einrichtungen
- Vernetzung
- Ansprechpartner für
 - o durchführende Einrichtungen
 - o Behörden
 - o potenzielle Mittelgeber
- Konzeption und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen inkl. Sachkundeseminaren
- Gründung einer Wildtier- und Auffangstation Bayern

V. Ziele

„Prophylaxe statt Therapie!“ - Zielsetzung ist die fach-, art- und tierschutzgerechte Versorgung, Pflege und Unterbringung verletzter, verwaister oder anderweitig in Not geratener Tiere wildlebender Arten sowie anschließende, schnellstmögliche Wiederauswilderung rehabilitierbarer Individuen. Wesentliche Ziele sind darüber hinaus die Förderung von Natur- und Artenschutz sowie Umweltpädagogik und Erforschung wissenschaftlich-praktischer Fragestellungen.

1. Umweltpädagogik und Weiterbildung

Die WTH Bayern e.V. versteht sich als Kompetenz- und Koordinationszentrum. Durch ein breit angelegtes Fort- und Weiterbildungsangebot soll Wissensvermittlung sowohl für Laien als auch für Fachkräfte und dies auf der Grundlage von § 11 zertifizierten Sachkundeseminaren erreicht werden, damit unnötige Auf- bzw. Entnahme von Wildtieren vermeintlich in Not geratener Tiere aus der Natur wenn irgend möglich vermieden werden und hierdurch eine Entlastung mit der Aufnahme-, Pflege und Wiederauswilderung befaßter Einrichtungen erzielt wird. Wesentlicher Bestandteil ist Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich Themen wie Nachverdichtung, Gartengestaltung, nachhaltige Lebensführung u.v.m..

„**Alles rund ums wilde Tier!**“ - In Theorie und Praxis (Tutorials, Onlinekurse, Führungen, Schulungen, Praktika etc.) sollen für Prävention und Intervention relevante Inhalte vermittelt werden. Der Leitsatz soll hierbei lauten „Von alten Hasen für junge Hüpfen“, um bereits etabliertes Know-How weiterzugeben.

2. Artenschutz

Der Tätigkeitsbereich zielt auf eine verbesserte Struktur von Wildtierlebensräumen ab, um einheimischen Wildtieren erhöhten Schutz zu gewährleisten. In ihrem Bestand gefährdete Arten sollten gezielt (ggf. durch Nachzuchtprogramme) unterstützt werden

3. Arbeitsgrundlagen

Die unabhängige, wissenschaftlich geleitete Wildtierhilfe Bayern e. V. folgt fachlich etablierten und tierärztlich fundierten Leitlinien, zu deren Einhaltung sich die beteiligten Einrichtungen verbindlich bekennen, um durch einheitliche Vorgehensweisen in allen Bereichen höchstmögliche Qualitätsstandards zum Wohle der Tiere sicherzustellen. Das für die WTH Bayern e. V. erarbeitete tierärztlich fundierte Konzept soll die relevanten Bereiche des Tier-, Natur- und Artenschutzes sowohl im Rahmen der Fort- und Weiterbildung, als auch potentieller Forschungsziele abbilden zur Schaffung standardisierter, transparent nachvollziehbarer und kontrollierbarer Rahmenbedingungen (Sachkundenachweise). Hierbei sollen die zentralen Aufgaben des Vereins die Aufnahme, medizinische Versorgung, Begleitung der Rekonvaleszenz sowie die Auswilderung von Wildtieren, die Etablierung standardisierter Leitfäden für Aufnahme, (medizinische) Versorgung mit dem Ziel der schnellstmöglichen Wiederherstellung einer Rehabilitierbarkeit (Wildbahntauglichkeit) sowie Rehabilitation (Wiederauswilderung) oder – sofern aus tierschützerischen Gesichtspunkten unerlässlich bzw. eine Haltung unter menschlicher Obhut nicht angezeigt erscheint – der tierschutzgerechten Euthanasie. Berücksichtigt werden sollen weiterhin wichtige assoziierte Themen wie Öffentlichkeitsaufklärung bzgl. Umweltbildung, Tierschutz, Weiter- und Fortbildung von Fachkräften sowie Forschung.

4. Wildtier- und Auffangstation

Ziel der WTH Bayern e.V. ist es, innerhalb eines Fünfjahres-Zeitraumes in Abstimmung mit den Behörden eine tierärztlich geführte Wildtier-Auffangstation und Kompetenzzentrum zu etablieren. Die Wildtierstation sollte im Großraum München erbaut bzw. durch Umnutzung geeigneter, bestehender Baulichkeiten eingerichtet und betrieben werden. Da davon auszugehen ist, dass es sich bei den potenziell aufzunehmenden Wildtieren hauptsächlich um sogenannte stadtnahe Wildtiere (Kulturfolger) handeln wird, soll eine gute Verkehrsanbindung in ländlicher Umgebung gegeben sein. Die Auffangstation soll nach klaren, wissenschaftlich fundierten und erprobten tiermedizinischen Standards geführt werden. Die dauerhafte Haltung von Wildtieren ist nur in Ausnahmefällen geplant (Lehr- und Ausbildungsaspekte, ggf. Nachzuchtprogramme).

Unter Zugrundelegung vergleichbarer Einrichtungen, u. a. der Wildtierstation Sachsenhagen (Niedersachsen), sowie aus gesammelten Erfahrungen mit der Aufnahme und Wiederauswilderung verletzter sowie anderweitig in Not geratener Wildtiere ergibt sich nachfolgendes Anforderungsprofil für eine derartige Station.

4. 1. Strukturelles Anforderungsprofil

- Tierannahme
- Büro
- Telefonzentrale
- Untersuchungs- und Behandlungsraum
- Diagnostikraum mit Röntgen, Ultraschall, Narkosemöglichkeiten
- Operationsraum
- Laborraum
- Apotheke

- Quarantäneräume
- Behandlungsräume/Patientenräume
- Isolierstallung
- Aufzuchttraum bzw. -gehege
- Futter- und Spülküche
- Auswilderungsräume

4. 2. Sächliches Anforderungsprofil

Flächenbedarf

- ca. 3 – 5 ha

Gebäude

- Gehege mit Innenräumen für Kleinsäuger etc.
- Gehege mit Stall/Innenraum für Karnivoren und Schalenwild
- Überwinterungsraum
- Aufzuchtträume
- Volieren für Kleinvögel mit Innenraum
- Volieren für andere Vögel
- Futterküche
- Lagerraum (Futter u. a.)
- Desinfektionsraum
- Kadaverraum
- Autoklavieraum
- Hygieneschleuse
- Werkstatt
- Büroräume
- Sozial- und Besprechungsraum
- Umkleieraum
- Übernachtungsraum
- Tagungs- bzw. Schulungsraum

Grundsätzlich geeignet erscheinen ausgediente Forsthäuser oder alte Militärbunker (vergleichbar den Strukturen in Sachsenhagen/ Niedersachsen).

4. 3. Personelles Anforderungsprofil

- Leitung (Fachtierärztliche Stelle)
- Tierärztliches Personal
- Tierpfleger*innen
- Medizinisch-technische Assistent*innen
- Technische Mitarbeiter*in/Bürokraft
- Koordinationskraft für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

4. 4. Praktische Umsetzung

Neben einer zentralen Einrichtung (Wildtier- und Auffangstation) ist der Aufbau eines engmaschigen Netzwerkes aller in Bayern mit der Versorgung- und Wiederauswilderung von

Wildtieren in Bayern in Bearbeitung (siehe Mitgliederakquise). Darüber wird eine Kooperation mit Tier- und Wildparks, der Jägerschaft sowie Naturschutzprojekten und -verbänden angestrebt.

Stufenplan

- Erstellung einer Liste aller mit der Wildtieraufnahme, Pflege und Wiederauswilderung betrauter Einrichtungen in Bayern (Aspekte: sofortige Ansprechbarkeit, multizentrischer Austausch und Weitergabe an freie Stellen)
- Einrichtung einer 24/7 Hotline zur Koordination
- Abfrage erprobter und angewandter Aufzuchtmodalitäten
- Fort- und Weiterbildungsangebot mit §11 TSchG Sach- und Fachkundenachweis

V. Aktueller Stand

5. 1. Mitgliederakquise

Im Sinne des Aufbaus eines effizienten Netzwerkes ist die Mitgliederakquise bislang auf größere Einrichtungen ausgerichtet. Folgende Einrichtungen konnten als Mitglieder gewonnen werden:

- Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Zentrum für klinische Tiermedizin der Tierärztlichen Fakultät München – LMU München
- Auffangstation für Reptilien e. V.
- Bayerische Landestierärztekammer (in Vorb.)
- Landesbund für Vogelschutz (LVB)
- Landesverband Bayern des Deutschen Falkenordens (in Vorb.)
- Stiftung Naturerbe Donau
- Dr. Elmar-Schlögl-Stiftung zum Schutz von Greifvögeln und Eulen in Bayern
- Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.
- Falknerei Schreyer
- Tierheim München Riem
- Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien & Zierfische – LMU München
- Auffangstation W. Holzer (in Vorb.)
- Bayerischer Jagdverband (BJV) (in Vorb.)
- „aktion tier“ Tierrettung München e.V. (in Vorb.)

Angesprochen wurden alle lokalen Auffang- und Pflegestationen im Großraum München. Die Reaktion ist derzeit teilweise - vor dem Hintergrund künftiger Entwicklungen - abwartend.

5. 2. Wissenschaft und Forschung

„Prophylaxe statt Therapie!“ An der Klinik für Vögel werden seit 1968 – mit stetig steigendem Umfang – verletzte und anderweitig in Not geratene Wildvögel, seit 2008 auch Reptilien, seit 2012 auch Kleinsäuger unter Zugrundelegung tierärztlicher standardisierter Verfahrensweisen

aufgenommen, medizinisch behandelt und einer fachgerechten Rehabilitation im Verbund mit spezialisierten Wiederauswilderungseinrichtungen zugeführt. Im Jahr 2009 beliefen sich die Gesamtaufwendungen (unter Zugrundelegung der Tierärztlichen Gebührenordnung GOT) für 1200 Wildvögel auf rund 70.000 Euro (Vet. Diss. Bergs 2009). Diese betragen aktuellen Zahlen zufolge im Jahr 2021 schätzungsweise knapp 100.000 Euro.

Für eine professionalisierte Versorgung von verletzten und anderweitig in Not geratenen Wildtieren ist die Schaffung von standardisierten, auch veterinärbehördlich kontrollierbaren Verfahrensweisen auf Basis wissenschaftlich-praktischer sowie tierärztlich orientierter Grundlagen essentiell (siehe Präambel). Vor diesem Hintergrund wurde seit Juli 2021 zur Erzielung eines größtmöglichen Multiplikationseffektes auf Dissertationsbasis (geplante Fertigstellung 2023) mit einer Serie von wissenschaftlich-praktisch orientierten interaktiven Tutorials auf Basis eingeworbener Drittmittel für Personal – und Sachkosten begonnen:

- Schmitt Katja: Wildtier gefunden – was tun? Ein interaktives, tierärztlich basiertes Tutorial für Öffentlichkeit, Polizei, Feuerwehr, Tierrettungen und andere öffentliche Einrichtungen. Vet. Diss. München, in Vorb. (Betreuer: R. Korbel, J. Maltzan)
- Wöcherl Christoper: Wildtier gefunden – was tun? Ein interaktives, tierärztlich basiertes Tutorial für Rehabilitatoren und Jagdausübungsberechtigte. Vet. Diss. München, in Vorb. (Betreuer: R. Korbel, J. Maltzan)
- N. N. Wildtier gefunden – was tun? Ein interaktives Tutorial für Tierärzt*innen. Vet. Diss. München, in Vorb. (Betreuer: R. Korbel, J. Maltzan)

5. 3. Verschiedene Projekte

- Die Auffangstation für Reptilien hat ein Erhaltungszuchtprojekt für – aufgefundene - Europäische Sumpfschildkröten initiiert (inkl. genetischer Sequenzierung zur Aussonderung allochthoner Individuen), das mitbetreut werden wird. In der Außenstelle Freimann wurden bestandsstützende Maßnahmen inkl. Aufnahme, Therapie und Wiederauswilderung für verschiedene einheimische Amphibien- und Reptilienarten (u. a. Molche, Frösche, Ringelnatter, Zaun- und Mauereidechse) etabliert.
- In Kooperation mit der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V. und der Auffangstation für Reptilien ist für den Großraum München ein Monitoring- und Kartierungsprogramm für die heimische Herpetofauna beabsichtigt (avisierter Starttermin 2022).
- Geplant ist der modulare, mobile und demontierbare Aufbau von Auswilderungsvolieren für handaufgezogene Wildtiere mit Betrieb durch etablierte Einrichtungen und Privatpersonen (u. a. Tierschutzverein München).
- In Kooperation zwischen der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e.V. und der Auffangstation für Reptilien ist eine kindgerechte Lerneinheit zum Thema Tierschutz und Wildtiere nebst eines „Schulbüchleins“ in Entwicklung.

VI. Finanzierung

Die Finanzierung des Vereins wird – wie derzeit bereits umgesetzt - über eingeworbene Mittel (Drittmittel für wissenschaftliche Studien, Spenden, Erbschaften, Sponsoring, Sachspenden, sonstige Zuwendungen) als auch über öffentliche Mittel angestrebt.

VII. Literatur

1. Bergs S.: Der Wildvogelpatient: statistische Untersuchungen zum medizinischen, organisatorischen und finanziellen Aufwand für die Versorgung von Wildvögeln. Vet. Diss. München 2009 (Betreuung: Korbel R.)
2. Korbel R., Brandes F.: Wildtierversorgung in Bayern – ein interaktives Seminar für Tierärzt*innen. 26. Bayerische Tierärztetage, Nürnberg 2019.
3. Lierz M., Greshake M., Korbel R., Kummerfeld N.: Falknerisches Training und Wiederauswilderbarkeit von Greifvögeln – ein Widerspruch? Tierärztl. Prax. (Reihe K) 2018, 33 (06). 440 – 45.
4. Lierz M.: Erarbeitung von Grundlagen zur Evaluierung von Auffangstationen in Hessen. Landestierschutzbeauftragte Hessen, Oberste Naturschutzbehörde Hessen 2018
5. Korbel R.: Vorstellungs- und Gründungsveranstaltung der Wildtierhilfe Bayern e. V. Onlineveranstaltung für alle in Bayern mit der Wildtierhilfe und -versorgung befassten Einrichtungen. München (online), 1. Dezember 2020 und 3. Dezember 2020 (KVR) Wildtierhilfe – Bayern e. V.: Umfrageergebnisse der Befragung von Einrichtungen des „Rundes Tisches“. (2020)
6. Korbel R., Giltner S., Maltzan J., Baur M., van Geenhoven V.: Wildtierversorgung in Bayern – ein Zukunftskonzept. 27. Bayerische Tierärztetage 2021 (online), 14. Mai 2021
7. Peerenboom G., Betge F., Janko C., Storch I.: Wildtiermanagement im Siedlungsraum – ein Handbuch für Kreise und Kommunen in Baden-Württemberg. Professur f Wildtierökologie und Wildtiermanagement, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 2020
8. Schmitt K.: Wildtier gefunden – was tun? Ein interaktives, tierärztlich basiertes Tutorial für Öffentlichkeit, Polizei, Feuerwehr, Tierrettungen und andere öffentliche Einrichtungen. Vet. Diss. München, in Vorb. (Betreuer: Korbel R., Maltzan J.)
9. Wöcherl C: Wildtier gefunden – was tun? Ein interaktives, tierärztlich basiertes Tutorial für Rehabilitatoren und Jagdtausübungsberechtigte. Vet. Diss. München, in Vorb. (Betreuer: Korbel R., Maltzan J.)
10. Korbel R., Maltzan J., N. N. Wildtier gefunden – was tun? Ein interaktives, tierärztlich basiertes Tutorial für Tierärzt*innen. Vet. Diss. München, in Vorb. (Betreuer: Korbel R., Maltzan J.)
11. Korbel R. et al.: Untersuchungen zur medikamentösen Versorgung unfallbedingter intraokularer Verletzungen bei Wildvögeln. München 2022: in Vorb.
12. Richter T. et al: Aspekte der Aufnahme von hilfsbedürftigen Wildtieren. Tagungsber. DVG-Tagung Fachgruppe Zier-, Zoo-, Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fische (ZZWRAF), München 2021